

Landeshauptstadt Magdeburg - Der Oberbürgermeister -		Datum 04.06.2009
Dezernat IV	Amt FB 40	Öffentlichkeitsstatus öffentlich

INFORMATION

I0145/09

Beratung	Tag	Behandlung
Der Oberbürgermeister	09.06.2009	nicht öffentlich
Ausschuss für Bildung, Schule und Sport	23.06.2009	öffentlich
Stadtrat	25.06.2009	öffentlich

Thema: Zwischenbericht zum Stand der Vorbereitung der Bildungskonferenz

Mit Beschluss Nr.: 2219-74(IV)08 hat der Stadtrat, gemäß Antrag A0205/08 der Fraktion future! Die jugendpartei unter Beachtung des interfraktionellen Änderungsantrages A0205/08/1, den Oberbürgermeister wie folgt beauftragt:

„4. Ein Zwischenbericht zum Stand der Vorbereitung der Bildungskonferenz wird dem Stadtrat im Mai 2009 vorgelegt.“

Ausgehend von der anspruchsvollen Zielsetzung in der Landeshauptstadt Magdeburg erstmals eine Bildungskonferenz, zurzeit mit dem Arbeitstitel: „Voraussetzungen für eine erfolgreiche Bildungsbiographie- Analyse, Perspektiven und Strategien...“, durchzuführen, sind für die Umsetzung die inhaltlichen Schwerpunkte klar zu definieren und Handlungsfelder herauszuarbeiten.

Anliegen der Information soll es vor allem sein, die Vielschichtigkeit der Thematik mittels Leitthesen zu vermitteln, diese zu strukturieren bzw. zu bündeln, um letztendlich auf geeignete und mögliche Ansatzpunkte für eine konstruktive und weitreichende Diskussion hinzuweisen.

Folgende Schwerpunkte sowie Leitthesen werden vorgeschlagen:

Auftrag der LH Magdeburg / Verantwortung und Aktivität als Schulträger

- Das breite Maßnahmespektrum der LH Magdeburg, das auf die vorhandenen Rahmenbedingungen des wirtschaftlichen Strukturwandels und demografischen Wandels reagiert, ist zu stabilisieren und auszubauen.
- Die Verhinderung einer sozialen und räumlichen Aufspaltung der Gesellschaft wird zu einer immer wichtigeren Aufgabe der Kommunen.
- Das pluralistische Bildungsangebot in der LH Magdeburg als Katalysator in der Bildungslandschaft.
- Ein wichtiges Basismaterial bilden die Eckdaten der Schülerstatistik und die damit in Bezug zu bringenden Indikatoren.
- Die bisherige Begrenzung der Schulträgerkompetenzen hat nachteilige Folgen für die Schulentwicklungsplanung.

Elternhaus, Kindertagesstätte und Schule

- Die Bildungs- und Berufsperspektiven von Kindern hängen ganz entscheidend von ihrer familiären Herkunft ab.
- Die Bildungsbiographie beginnt mit der Geburt.
- Elternhaus und Schule begleiten gleichermaßen die Bildungsbiographie.
- Die Bildungsbiographie jedes Kindes- von der Kindertagesstätte bis zum Schulabschluss- wird nachhaltig von verschiedenen Institutionen begleitet.
- Die frühzeitige und gezielte Förderung von Kindern und Jugendlichen sowohl mit besonderen Begabungen als auch mit Entwicklungsdefiziten und besonderen Förderbedarfen sind verstärkt in den Vordergrund zu stellen.
- Die Bildung ist als Durchgangsstation zu etwas Besserem, zu Wohlstand, Aufstiegsmobilität und Wettbewerbsfähigkeit zu betrachten.
- Die Abhängigkeit der Bildungsbeteiligung und des Bildungserfolgs vom Sozialstatus ist im Vergleich zu anderen Staaten besonders hoch.
- Das Senken der gegenwärtig hohen Förderquote sonderpädagogischer Förderung in den sog. Sondersystemen wie Förderschulen oder Sonderunterricht kann durch eine verstärkte Ausrichtung der individuellen Förderung in integrativer Form beeinflusst werden.
- Die individuelle Entwicklung der persönlichen Berufs- und Lebensziele führt zu einer Verbesserung der Chancen und Möglichkeiten für benachteiligte Jugendliche.

Bildungsabschluss und Berufsfähigkeit

- Die Organisation des Schulwesens hat erheblichen Einfluss auf die Bildungschancen und Bildungsmöglichkeiten von Kindern und Jugendlichen.
- Die Gesellschaft hat die Pflicht, die Kinder im Rahmen ihrer Schulpflicht (und darüber hinaus) nach Kräften zu bilden, zu fordern und zu fördern, um sie so mit dem Rüstzeug für ein erfolgreiches Leben in dieser Gesellschaft auszustatten.
- Die besondere Verantwortung aller an der Bildung Beteiligten liegt darin, alle Jugendlichen mit einem Schulabschluss in das weitere Leben zu entlassen. Jeder junge Mensch soll den für ihn optimalen, d.h. seinen Fähigkeiten am besten entsprechenden, Bildungsabschluss erreichen.
- Erst wenn der junge Mensch seine erste berufliche Qualifikation erreicht hat, ist das Bildungsziel erreicht und es beginnt die Qualifikationsphase.
- Die berufsbildenden Schulen sind noch stärker als Kooperationspartner von Schulen, Unternehmen, Kammern und Verbänden, Hochschulen und anderen Bildungsträgern zu profilieren.

Rahmenbedingungen der Konferenz

1) Veranstaltungsort und -termin

Es wird vorgeschlagen, für die eintägige Veranstaltung das Gesellschaftshaus an einem Freitag (voraussichtlich 27.11.2009) zu nutzen. Die Vorbuchung ist erfolgt.

2) Teilnehmerkreis:

(Kursiv = Diese Akteure wurden bereits angefragt und habe ihre Teilnahme zugesagt.)

Ungeachtet der für die unmittelbare Konferenz noch zu gewinnenden externen Akteure für Redebeiträge und/oder Diskussionsrunden werden aus Sicht der Verwaltung folgende Institutionen, Gremien und Behörden favorisiert:

Kultusministerium, Landesverwaltungsamt, Agentur für Arbeit, Industrie- u. Handelskammer, Handwerkskammer, Universität „Otto von Guericke“, Fachhochschule, Überbetrieblicher Ausbildungsträger, Prof. Göpel, Vertreter der Schulformen, Volkshochschule, KID, Städtelternrat, Stadtschülerrat, Herr Potratz, Kinderbeauftragte, Behindertenbeauftragter, Beigeordneter für Soziales, Jugend und Gesundheit

Ein Abstimmungsgespräch zwischen den Dezernaten III, IV und V wird vorbereitet.

3) Grob Ablauf:

Eröffnung

Einführungsreferat (30-45 min)

Redebeiträge mit jeweils anschließender Diskussion (ca. 20 min)

Pause

Redebeiträge mit jeweils anschließender Diskussion (ca. 20 min)

Zusammenfassung und Abschluss

Ein kommunaler Bildungsbericht kann 2009 noch nicht vorgelegt werden, denn dazu bedarf es umfangreicher Recherchen und Vorbereitungen, die nur unter Einbindung von Fremdleistungen, z. B. durch Universität oder Fachhochschule erbracht werden können. In Anlehnung an den Bildungsbericht des Institutes für Schulentwicklungsforschung (IFS) wird davon ausgegangen, dass im Rahmen bzw. im Anschluss der Bildungskonferenz auch eine Arbeitsgruppe/ Bildungskommission zur Erstellung eines Bildungsberichtes gebildet wird.

Dr. Koch